

## **SERIE: «NACHHALTIGE ENERGIEVERSORGUNG»**

### **Thema: «Energie für Herausforderungen»**

**CLZ Spiez | 19.02.2023 | Markus Bettler**

Der Bundesrat hat wegen der Energiekrise beschlossen, dass es Einschränkungen gibt. Das heisst wird haben weniger Energie zur Verfügung. Bei der übernatürlichen, göttlichen Energie ist das Gegenteil der Fall. Bei Energieknappheit gibt uns Gott Kraft im Überfluss. Im Philipperbrief lesen wir von dieser gewaltigen Energiequelle, die Gott uns durch Jesus Christus gegeben hat. Bei ihm gibt es so viel Freude, Friede, Liebe und Kraft, dass wir mehr als Genug haben. Weil Paulus die gute Nachricht von Jesus den Leuten erzählt hat, wurde er in Rom ins Gefängnis geworfen. Nun schreibt er einen Brief an die Philipper und erklärt ihnen wie er göttliche Energie in dieser Herausforderung bekommt. Die Philipper können sich erinnern, wie er das erste Mal nach Philippi kam und den Wahrsage Geist aus einer Magd ausgetrieben hat. Damals wurden die Besitzer der Magd wütend, weil sie mit ihr kein Geld mehr verdienen konnten. Wir lesen in Apg. 16,16 wie die ganze Stadt in Aufruhr kam und Paulus und Silas ins Gefängnis gesperrt wurden. Während sie um Mitternacht Gott lobten, hat ein Erdbeben das Gefängnis erschüttert und die Ketten fielen von ihren Händen und Füßen und die Tore öffneten sich. In diese Herausforderung kam eine solch göttliche Energie vom Himmel, dass Paulus und Silas am nächsten Tag freigelassen wurden. Der Gefängniswärter kam zum Glauben und wurde getauft. Wir lieben solche kraftvolle, himmlische, übernatürliche Ereignisse. Nun fragen sich vielleicht die Philipper, warum sitzt den Paulus schon zwei Jahre in Rom im Gefängnis? Wo ist die himmlische Energie die ihn damals in Philippi befreite? Paulus schreibt in seinem Brief, dass die himmlische Energie gewaltig wirkt. Alle im Gefängnis und vom Königshaus hörten die gute Nachricht von Paulus. Viele kamen zum Glauben an Jesus. Er schreibt, dass alle durch sein vorbildliches Leben sehen, dass er die Liebe Gottes weitergebe, trotz schlechten Bedingungen im Gefängnis. Die Leute fragten sich, warum kann Paulus trotz Herausforderungen Freude, Friede, Geduld, Liebe und so viel Energie im Herzen haben? Er schreibt es ist nur Jesus, der mir diese himmlische Kraft gibt. Unsere Herausforderungen und Schwierigkeiten limitieren Gott nicht. Wir können höchstens mit unserem Unglauben Gottes Energiezufuhr begrenzen. Aber er hat mehr als Genug Kraft für uns. Letzten Sonntag hörten wir von Paulus in Philipper 1,21:

*«Christus ist mein Leben, Sterben mein Gewinn.»*

Er schreibt, wenn ich sterbe und bei Christus bin, dann ist das ein Upgrade. Hier auf Erden zu sein ist nur dazu da um Christus zu dienen. Ob ich lebe, oder sterbe ich gehöre sowieso Jesus und diene ihm. Diese innere Herzenshaltung gab den ersten Christen eine solch unbändige Energie, dass sie ohne Furcht überall von Jesus erzählten.

*Vor allem ist wichtig, dass ihr als ganze Gemeinde so lebt, wie es der rettenden Botschaft von Christus entspricht. Ob ich nun zu euch kommen kann und es mit eigenen Augen sehe oder ob ich nur davon höre – ich möchte, dass ihr alle durch Gottes Geist fest zusammensteht und einmütig für den Glauben kämpft, den diese Botschaft in euch geweckt hat.*

Philipper 1,27

Er sagt was für uns vor allem wichtig ist: «Die rettende Botschaft von Christus» weiter zu geben und so zu leben, dass es dem entspricht. Es fällt auf, dass Paulus die Gemeinde als ein Team sieht. Wir kämpfen nicht alleine. Er sagt «als ganze Gemeinde», «fest zusammensteht», «einmütig für den Glauben kämpft» Und das geschieht «durch Gottes Geist». Wir können es nicht aus uns selbst, aber sein Geist bewirkt es in und durch uns.

*Lasst euch auf keinen Fall von euren Gegnern einschüchtern! Euer Mut wird ihnen zeigen, dass sie verloren sind, ihr aber von Gott gerettet werdet.*

Philipper 1,28

Offenbar hatte die Gemeinde in Philippi Gegner, welche sie einschüchtern wollten. Das kann uns auch passieren, wenn wir Menschen für Jesus gewinnen wollen. Paulus ermutigt uns nicht aufzugeben und fröhlich die Liebe Gottes weiter zu geben. Weiter sagt Paulus, dass sie mutig zum Glauben stehen sollen.

*Ihr habt nicht nur das Vorrecht, an Christus zu glauben, ihr dürft sogar für ihn leiden.*

Philipper 1,29

Paulus sagt, es ist ein Vorrecht für Christus zu leiden. Ein solches Vorrecht haben nicht alle. Wir denken kaum, dass Leiden ein Vorrecht ist. Aber für die ersten Christen war es ein Privileg, das ihnen eine innere Freude gab. Als die Apostel ausgepeitscht wurden, weil sie von Jesus erzählt wurden sie dermassen mit himmlischer Energie erfüllt.

*Die Apostel aber verliehen den Hohen Rat voller Freude darüber, dass Gott sie dazu auserwählt hatte, für Jesus Verachtung und Schande zu ertragen.*

Apostelgeschichte 5,41

Die Leidenschaft der Apostel, dass alle Menschen Jesus kennen lernen war dermassen gross, dass sie die Leiden mit Freuden ertrugen. Paulus sagt sogar, dass er die Gemeinschaft der Leiden von Jesus hier auf Erden teilen will. Jesus leidet um jeden Menschen, der ihn nicht kennt. Wollen wir Jesus als den leidenden Messias kennen lernen, oder nur der, der uns gute Gefühle gibt und all unsere Wünsche erfüllt? Wer Gott dient, wird relativ schnell erleben, dass er Herausforderungen erlebt. Nicht alle Menschen finden das toll, wenn wir von Jesus erzählen und Menschen helfen. Es kann sein, dass wir uns sehr für andere Menschen investieren und zuletzt keinen Dank dafür bekommen, oder sogar Ablehnung.

Eines habe ich über die Jahre gelernt, ich diene Jesus, egal ob Menschen mir danken, oder mich deswegen bei andern schlecht machen. Das entlastet mich. Jesus zu dienen ist nicht immer einfach, es kann auch eine Herausforderung sein. Aber wir tun es nicht für uns, sondern aus Liebe zu Jesus. Damit sich das Reich Gottes ausbreitet ist oft ein geistlicher Kampf. Mächte der Finsternis wollen uns daran hindern.

*Damit kämpft ihr nun denselben Kampf wie ich. Und wie dieser Kampf aussieht, habt ihr ja früher selbst mit angesehen. Jetzt kann ich euch davon nur berichten.*

Philipper 1,30

Weltweit kämpfen Millionen von Menschen für den Glauben an Jesus und erleben Verfolgung, Folterung, Schwierigkeiten und Hindernisse. Wenn sie nicht die himmlische Energie von Gott bekämen, wäre der Glaube schon längst ausgestorben. Wir haben Religionsfreiheit und keine Verfolgung. Trotzdem gibt es Kämpfe die zum Glaubensleben gehören. Manchmal sind es nicht unsere Mitmenschen, sondern eigene innere Kämpfe die uns hindern wollen mit Jesus zu leben. Bei uns kann der Wohlstand ein Feind sein, der uns bequem und gleichgültig und träge im Glauben macht. Diesen geistlichen Kampf muss jeder persönlich kämpfen. Wer über Jahre immer noch geistlich frisch ist und aus der Gegenwart Gottes lebt, ist ein Vorbild für andere. Deshalb lohnt es sich in jeder Herausforderung immer wieder an die Quelle der Kraft des Heiligen Geistes zu kommen.

Letzten Donnerstag haben 10 Studenten an der Universität Asbury in Kentucky USA am Morgen im Auditorium einen Gospelsong angestimmt. Während dem ist die Gegenwart Gottes so stark im Saal wahrgenommen worden, dass es ganz still wurde. In dieser andächtigen Stimmung haben sie weiter Loblieder gesungen. Immer mehr Studenten kamen dazu und wurden zutiefst von der Gegenwart Gottes berührt. Eine übernatürliche, himmlische Energie hat alle erfüllt. Weil die Kraft des Heiligen Geistes so stark wahrgenommen wird kommen immer mehr Leute dazu. Rund um die Uhr wird im Auditorium der Universität angebetet. Vor dem Gebäude wird die Kolonne von Menschen immer länger die auch in den Saal möchten um die Gegenwart Gottes zu erleben. Nun ist dieser erweckliche Aufbruch auf andere Universitäten übergeschwappt. Hunderte, ja Tausende von Menschen wollen in Berührung mit der Kraft des Heiligen Geistes kommen.

Lasst uns beten, dass es auch bei uns hier in Spiez geschieht. Der nächste Gebetsabend am 1. März bietet eine gute Möglichkeit gemeinsam eine neue himmlische Dimension der Kraft Gottes zu erleben.

### **Fragen für Kleingruppen:**

1. Was hat dich von der Predigt vor allem angesprochen?
2. Was löst es bei dir aus, Menschen von Jesus zu erzählen?
3. Hast du auch schon Widerstand erlebt?